



048754/EU XXIV.GP
Eingelangt am 30/03/11

RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION

DE

8004/11

(OR. en)

PRESSE 72
PR CO 19

MITTEILUNG AN DIE PRESSE

Außerordentliche Tagung des Rates

Verkehr, Telekommunikation und Energie

Energie

Brüssel, den 21. März 2011

Präsident

Tamás Fellegi
Minister für nationale Entwicklung
(Ungarn)

P R E S S E

Rue de la Loi 175 B – 1048 BRÜSSEL Tel.: +32 (0)2 281 9776 / 6319 Fax: +32 (0)2 281 8026
press.office@consilium.europa.eu <http://www.consilium.europa.eu/Newsroom>

8004/11

1

DE

Wichtigste Ergebnisse der Ratstagung

Angesichts der jüngsten Entwicklungen in Japan und Nordafrika hat sich der Rat einen Überblick über die Lage im Energiesektor in diesen Regionen und über die möglichen Auswirkungen auf die Energiemarkte und auf die Energieversorgung der EU verschafft. Die Kommission hat die Minister über die neuesten Entwicklungen unterrichtet. Der Rat hat die Frage erörtert, wie auf EU-Ebene und auf Ebene der Mitgliedstaaten zu reagieren ist. Der Vorsitz wird dem Präsidenten des Europäischen Rates über den Gedankenaustausch Bericht erstatten und gedenkt, das Thema auf der Juni-Tagung des Rates (Energie) erneut aufzugreifen.

INHALT¹

TEILNEHMER 4

ERÖRTERTE PUNKTE

Jüngste internationale Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf die Weltenergiemärkte und die Energiewirtschaft der EU 6

SONSTIGE ANGENOMMENE PUNKTE

keine

¹ • Sofern Erklärungen, Schlussfolgerungen oder Entschlüsse vom Rat förmlich angenommen wurden, ist dies in der Überschrift des jeweiligen Punktes angegeben und der Text in Anführungszeichen gesetzt.
 • Dokumente, bei denen die Dokumentennummer im Text angegeben ist, können auf der Website des Rates <http://www.consilium.europa.eu> eingesehen werden.
 • Rechtsakte, zu denen der Öffentlichkeit zugängliche Erklärungen für das Ratsprotokoll vorliegen, sind durch * gekennzeichnet; diese Erklärungen können auf der genannten Website des Rates abgerufen werden oder sind beim Pressedienst erhältlich.

TEILNEHMER

Belgien:

Paul MAGNETTE

Minister für Klima und Energie

Bulgarien:

Traicho TRAIKOV

Minister für Wirtschaft, Energie und Tourismus

Tschechische Republik:

Tomáš HÜNER

Stellvertretender Minister für Industrie und Handel

Dänemark:

Lykke FRIIS

Ministerin für Klima- und Energiefragen und Ministerin für Chancengleichheit

Deutschland:

Rainer BRÜDERLE

Jochen HOMANN

Bundesminister für Wirtschaft und Technologie
Staatssekretär, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Estland:

Gert ANTSU

Stellvertreter des Ständigen Vertreters

Irland:

Pat RABBITTE

Geraldine BYRNE NASON

Minister für Kommunikation, Energie und Naturressourcen
Stellvertreterin des Ständigen Vertreters

Griechenland:

Tina BIRBILI

Andreas PAPASTAVROU

Ministerin für Umwelt, Energie und Klimawandel
Stellvertreter des Ständigen Vertreters

Spanien:

Miguel SEBASTIAN

Fabizio HERNANDEZ PAMPALONI

Minister für Industrie, Tourismus und Handel
Staatssekretär für Energie, Ministerium für Industrie, Tourismus und Handel

Frankreich:

Eric BESSON

Minister für Industrie, Energie und Wirtschaft

Italien:

Paolo ROMANI

Minister für Wirtschaftsentwicklung

Zypern:

Antonis PACHALIDES

Minister für Handel, Industrie und Tourismus

Lettland:

Juris PUCE

Staatssekretär, Ministerium für Wirtschaft

Litauen:

Arvydas SEKMOKAS

Minister für Energie

Luxemburg:

Michèle EISENBARTH

Stellvertreter des Ständigen Vertreters

Ungarn:

Tamás FELLEGI

Pál KOVÁCS

Minister für nationale Entwicklung
Stellvertretender Staatssekretär

Malta:

George PULLICINO

Minister für Ressourcen und Angelegenheiten des ländlichen Raums

Niederlande:

Maxime VERHAGEN

Minister für Wirtschaft, Landwirtschaft und Innovation

Österreich:

Reinhold MITTERLEHNER

Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend

Polen:

Marcin KOROLEC

Unterstaatssekretär, Ministerium für Wirtschaft

Portugal:

José Carlos ZORRINHO

Staatssekretär für Energie und Innovation

Rumänien:

Claudiu Constantin STAFIE

Staatssekretär

Slowenien:

Darja RADIĆ

Ministerin für Wirtschaft

Slowakei:

Ján PETROVIČ

Generaldirektor

Finnland:

Mauri PEKKARINEN

Minister für Handel und Industrie

Schweden:

Maud OLOFSSON

Ministerin für Unternehmen und Energie

Vereinigtes Königreich:

Andy LEBRECHT

Stellvertreter des Ständigen Vertreters

Kommission:

Günther OETTINGER

Mitglied

ERÖRTERTE PUNKTE

Jüngste internationale Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf die Weltenergiemärkte und die Energiewirtschaft der EU

Angesichts der jüngsten Entwicklungen in Japan und Nordafrika hat sich der Rat einen Überblick über die Lage im Energiesektor in diesen Regionen und über die möglichen Auswirkungen auf die Energiemärkte und auf die Energieversorgung der EU verschafft. Die Kommission hat die Minister über die neuesten Entwicklungen unterrichtet. Der Rat hat die Frage erörtert, wie auf EU-Ebene und auf Ebene der Mitgliedstaaten zu reagieren ist.

Zum Abschluss der Beratungen hob der Vorsitz die folgenden Botschaften heraus:

- erste und oberste Priorität ist es, den betroffenen Ländern humanitäre und technische Hilfe zu leisten;
- internationale Entwicklungen beeinträchtigen zwar die Weltenergiemärkte und die Energieversorgung der EU, aber die Mitgliedstaaten waren bislang in der Lage, die Auswirkungen auf die Gas- und Ölmärkte zu bewältigen;
- der Rat hob jedoch hervor, dass weiterhin genau beobachtet werden muss, was auf diesen Märkten vor sich geht und welche Auswirkungen sie auf die EU haben; dies schließt auch die Entwicklung der Preise ein;
- der Rat unterstrich, dass die für die neue Strategie "Energie 2020" vereinbarten Orientierungen vollständig umgesetzt werden müssen ([6207/1/11, EU CO 2/11](#));
- wenn die Voraussetzungen gegeben sind, sollte die EU-Partnerschaft mit südlichen Ländern vorangebracht werden;
- was die nukleare Sicherheit anbelangt, so ist vorrangig dafür zu sorgen, dass die höchsten Standards angewendet werden; die Verbesserung der Sicherheit ist ein stetiger Prozess;
- der Rat begrüßte freiwillige Schritte von nationalen Behörden und Wirtschaftsakteuren betreffend die Überprüfung der Sicherheit kerntechnischer Anlagen;
- es gibt den gemeinsamen Willen, die Erarbeitung einer umfassenden Risiko- und Sicherheitsbewertung ("Stresstest") für Kernkraftwerke in Europa in Angriff zu nehmen;

- es wurde hervorgehoben, wie wichtig Transparenz sowohl hinsichtlich der Ergebnisse der Bewertung als auch hinsichtlich der nationalen Maßnahmen der Mitgliedstaaten ist;
- die Mitgliedstaaten und die Kommission ersuchten die Europäische Gruppe der Regulierungsbehörden für nukleare Sicherheit (European Nuclear Safety Regulators Group – ENSREG) und andere einschlägige Gremien, den Umfang und die Einzelheiten solcher Tests festzulegen; darin sollten das verfügbare Fachwissen und zu gegebener Zeit auch die Lehren aus dem jüngsten Unfall einfließen;
- der Rat nahm Kenntnis von den möglichen Aspekten (Überflutungsrisiko, Erdbebenrisiko, Ersatzsysteme, Notfallverfahren), die die Grundlage für die Bewertung bilden könnten;
- der Rat hob hervor, dass auch benachbarte Drittländer in eine vergleichbare Sicherheits- und Risikobewertung für vorhandene und künftige Anlagen einbezogen werden müssen.

Der Vorsitz wird dem Präsidenten des Europäischen Rates über den Gedankenaustausch Bericht erstatten und gedenkt, das Thema auf der Juni-Tagung des Rates (Energie) erneut aufzugreifen.

SONSTIGE ANGENOMMENE PUNKTE

Keine.
